

Die Frau, die zum Herrn kam

Text: Jeremiah J. Callanan (1795-1829)

Musik: Isaac B. Woodbury (1819-1858)

Deutsch: Ernst Heinrich Gebhardt (1832-1899)



1. Die Frau, die zum Herrn kam - von Sün - den be - schwert - nach - dem sie viel
2. Da murr - te der Gast - herr ent - rüs - tet so - fort, dass solch ei - ne
3. Die Frau a - ber lausch - te al - lein auf den Herrn, sie woll - te Ver -
4. Da zeig - te der Meis - ter den Stol - zen voll Huld, wie sie auch als
5. Nach Kum - mer und Sor - gen, nach Un - ruh und Not, der Herr nur kann



6
Gu - tes von Ihm schon ge - hört, warf sich tief be - küm - mert mit
Sünd' - rin be - trat die - sen Ort und dach - te: „Wär Je - sus ein
ge - bung und Frie - den so gern. Mit Trä - nen be - netzt sie des
Sün - der vor Gott stehn in Schuld. Zur Frau a - ber sprach Er: „Ver -
hei - len, Er Hil - fe ihr bot. So konn - te die Frau ganz ge -



11
Sor - ge und Schmerz dem Hei - land zu Fü - ßen, be - la - den das
rech - ter Pro - phet, so hätt' Er der Frau die Be - rüh - rung ver -
Hei - lan - des Fuß und drückt drauf voll Lie - be manch bren - nen - den
ge - ben ist dir! Es half dir dein Glau - be, ich bür - ge da -
trös - tet nun ziehn mit Frie - den im Her - zen, im himm - li - schen



16
Herz, dem Hei - land zu Fü - ßen, be - la - den das Herz.
wehrt, so hätt' Er der Frau die Be - rüh - rung ver - wehrt.“
Kuss, und drückt drauf voll Lie - be manch bren - nen - den Kuss.
für, es half dir dein Glau - be, ich bür - ge da - für.“
Sinn, mit Frie - den im Her - zen, im himm - li - schen Sinn.